

Ottobonus¹⁾, von Innozenz im Dezember 1251 zum Kardinal erhoben, war trotz seiner Jugend einer der politisch fähigsten Männer des Kardinalkollegiums. Innozenz hatte diesen Neffen

er war ein Sohn von Innozenz' Bruder Theodosius ohne Zweifel ins Kollegium berufen, um einen Vertrauten zu haben, der gewillt und geeignet war, seine Außenpolitik gegenüber den Bestrebungen der Friedenspartei durchzuführen. Es ist wahrscheinlich, daß die staufische Gruppe im Kollegium von der Mission des Kardinals am englischen Hof nicht unterrichtet war. Die Besprechungen mit Heinrich sind zunächst vertraulich geführt worden. Auch Heinrich scheint der englischen Öffentlichkeit die Verhandlungen verheimlicht zu haben, wohl weil er fürchtete, daß beim Bekanntwerden des neuen Projekts seine dringenden Geldforderungen²⁾ für die militärischen Unternehmungen in der Gascogne auf noch größeren Widerstand bei den englischen Großen treffen würden. Selbst Richard von Cornwall, der als Reichsverweser in England geblieben war³⁾, scheint nicht ins Vertrauen gezogen worden zu sein; denn, nachdem Richard selbst das päpstliche Angebot abgelehnt hatte, mußte Heinrich erwarten, daß sein Bruder entschieden von der Sache abraten würde.⁴⁾

Schon in kurzer Zeit ist es dem diplomatischen Geschick des Kardinals gelungen, den zu gewagten außenpolitischen Unternehmungen nur zu geneigten König für die Belehnung mit Sizilien zu gewinnen. In einem demütigen Schreiben, so berichtet Nikolaus von Calvi⁵⁾ über das Ergebnis der Unterredung, bat Heinrich den Papst für sich und seinen Sohn um die

archiepiscopus Cantuariensis, episcopus Herefordensis, Lugdunensis electus et P. comes Sabaudie et quidam alii, in feudum concederet nomine Romanae ecclesiae matris suae

¹⁾ Dgl. über ihn N. Schöpp, Papst Hadrian V. (Kardinal Ottobonus Sieschi) (Heidelb. Abh. 49, 1916).

²⁾ Matth. Paris. 5, 440.

³⁾ Rymer 291; Matth. Paris. 5, 383.

⁴⁾ Dgl. Matth. Paris. 5, 520: quia negotium eundi in Apuliam assumpsit sine consilio et assensu baronagii sui. Ebd. 458: nuntius vero papalis instillavit auribus eius, ne hoc arcanum divulgaret, ne videlicet ad notitiam amicorum suorum, qui pedicas Romanas cognoverant, perveniret.

⁵⁾ Siehe S. 106 Anm. 4.